

# Nachrichten und Anzeiger

## für Naunhof, Brandis, Borsdorf, Beucha, Trebsen und Umgebung

Anzeigenpreis: Die 6gepolte Millimeterzeile 6 Pfg., Textteil (Zweizeile) Millimeterzeile 14 Pfg. Nachdruck nach schriftlicher Bewilligung. Für Blätter und bei fernmündl. Anzeigen- und Textaufgabe wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Zahlungs- und Erfüllungsort Naunhof. Druck u. Verlag: Günz & Gule, Naunhof, Markt 3, Fernruf 502. Geschäftsstelle in Brandis, Bahnhofstr. 12, Ruf 261. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vorm.



Diese Zeitung erscheint Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends nachm. 4 Uhr. Bezugspreis monatl. RM. 1,60 einschl. Austrägergebühr. Einzelnummer 10 Pfg., Sonnabds. 15 Pfg. Der Bezugspreis ist im voraus zahlbar. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Für Rückgabe unverlangt zugelandeter Schriftstücke wird keine Gewähr geleistet.

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Bürgermeister von Naunhof, Brandis, Borsdorf und Beucha behördlicherseits bestimmte Blatt. Es enthält auch Bekanntmachungen des Finanzamtes Grimma. Diese Zeitung ist hervorgegangen aus den 1889 gegr. „Nachrichten für Naunhof“ u. 1904 gegr. „Nachrichten und Anzeiger für Brandis, Borsdorf, Trebsen u. Umg.“

Nummer 15

Freitag, den 27. Januar 1939

50. Jahrgang

## Großdeutscher Reichstag

### Einberufung zum 30. Januar, 20 Uhr

Reichstagspräsident Generalfeldmarschall Göring hat den Reichstag zu Montag, dem 30. Januar, 20 Uhr, pünktlich, in den Sitzungssaal des Krollgebäudes in Berlin zusammenberufen.

Auf der Tagesordnung steht:

1. Konstituierung des Reichstages,
2. Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

In der Geschichte der Deutschen Reichstage leitet die Reichstagsitzung am 30. Januar einen neuen Abschnitt ein. Denn dieser Reichstag der vierten Wahlperiode seit der Machtübernahme, hervorgegangen aus den Wahlen vom 10. April 1938 und ergänzt durch die Zusatzwahl im Sudetenland vom 4. Dezember 1938, ist der erste Großdeutsche Reichstag im Reich Adolf Hitlers. Zum erstenmal nehmen die vom Lande Westerböhmen gewählten 73 Abgeordneten und die von den Sudetenländern entsandten 41 Abgeordneten, an ihrer Spitze Konrad Henlein, an einer Reichstagsitzung teil. Die Gesamtzahl von 855 Abgeordneten bedeutet auch zahlenmäßig den größten Reichstag unserer Geschichte. Mehr als 99 Prozent des deutschen Volkes haben bei seiner Wahl sich mit ihrem Ja zum Führer Adolf Hitler bekannt, eine „Mehrheit“, die praktisch die Einstimmigkeit des ganzen Volkes darstellt und die überhaupt noch nie ein Staatsmann und Führer eines großen Volkes auf sich vereinen konnte.

Die Frage der Unterbringung der 855 Abgeordneten im Kroll-Reichstag hat sich durch eine geschickte Ausnutzung auch des letzten Raumes des Abgeordnetenparketts lösen lassen. Die bisherigen Zwischengänge sind mit Eisen zugesperrt worden, so daß die Abgeordneten nun in ununterbrochenen, über den ganzen Saal sich erstreckenden Querreihen besammeln konnten, auf diese Weise auch bildmäßig eine untrennbare Gemeinschaft der Volksvertretung dokumentierend.

Noch ehe der Reichstag das erstmalig zusammenberufen wurde, sind durch Tod und Mandatsniederlegung einige Änderungen in seinem Bestande erfolgt. Gestorben sind die Abgeordneten Heß-Dannenberg (Nachfolger: Mann), Burghardt-Dresden (Nachfolger: Schmidt-Berlin (Solbrig)), Krauß-Wien (Kauter), Stöhr-Schneidemühl (Freiherr Loeffelholz von Colberg) und Freiherr von Lindenfels (Engelbrecht). Durch Mandatsniederlegung ausgeschieden sind v. Walthausen-Elbing (Nachfolger: Dr. Veitke) und Dr. Dr. Haeckelberger (Schmid-Karlstraße).

### „Mit unserem Volke war Gott“

Streicher: Deutschland ist von Kämpfern geschaffen worden, die tiefe Religiosität gehabt haben müssen.

Im Rahmen der Großkundgebung des Hauses Berlin der NSDAP im Sportpalast, in der der italienische Staatsminister Farinacci die gemeinsame Front Deutschlands und Italiens im Kampf gegen das Weltjudentum

unterstrich, rechnete Gauleiter Julius Streicher in der ihm eigenen gradlinigen Offenheit, die auf den Kern der Dinge sieht und Schädlinge auf gut Deutsch auch als Schädlinge bezeichnet, mit der politisierenden Geistlichkeit ab, mit verfluchten Judenfreunden, die sich so gern der Flüsterpropaganda bedienen und schließlich mit dem Treiben der internationalen Juden.

Eintretend wies Gauleiter Streicher auf die Notwendigkeit hin, die Wesensgrundlagen der nationalsozialistischen Weltanschauung gerade auf den Hochschulen der Jugend nahebringen, damit sie mitteilen könne, was zu erhalten und in die Zukunft zu tragen, was in den letzten zwanzig Jahren für Deutschland erobert und gewonnen worden sei. Unausdrücklich sei der Jude als Trutzfeind am Werk und verbreite bewußt Verleumdung über Verleumdung.

Mit aller Deutlichkeit wandte sich Streicher auch gegen jene, die immer von Religion sprächen, sich selbst aber niemals praktisch wahrhaft religiös betätigten. Es bestele ein großer Unterschied zwischen Frommsein und Frömmeln, und die Mutter zum Beispiel, die ohne vielleicht in die Kirche zu gehen, aufopferungsvoll und still ihr Leben lang für ihre Kinder arbeite, sei in Wahrheit viel religiöser als mancher politisierende Priester.

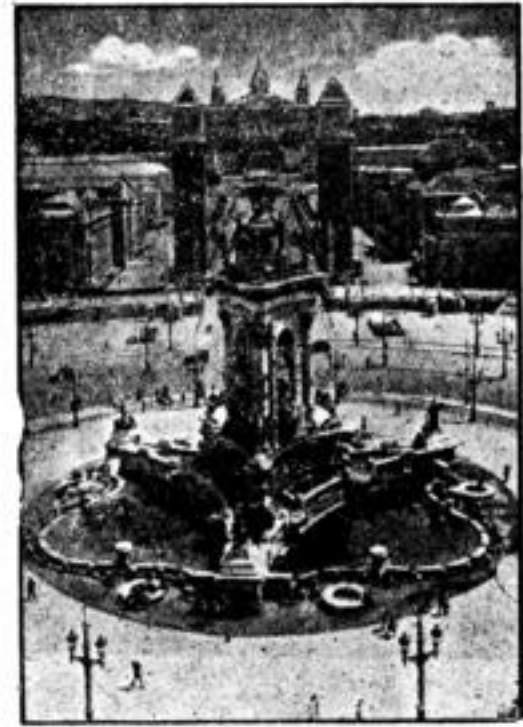
„Ohne Glauben an göttliches Wollen“, so rief Julius Streicher aus, „würden wir nicht in ein Deutschland hineingewachsen sein, wie wir es heute vor uns sehen und von dem wir nur sagen können: Es ist mit Gottes Segen entstanden! Es ist von Kämpfern geschaffen worden, die wirklich eine tiefe Religiosität gehabt haben müssen!“

Wenn man behaupte, wir seien gegen die Religion, dann beweise das neue Deutschland, in dem jeder nach seinem Glauben leben könne, das völlige Gegenteil. Wenn aber jemand die Kirche gegen sein Volk und die Nation mißbrauche, dann werde in Deutschland dagegen genau so eingeschritten, wie das Mussolini in Italien tue. „Wer sich mit uns zum Führer und zum neuen ewigen Deutschland bekennet, der hat schon eine Religion in sich.“

Die Hebe, die von den Juden in Amerika zur Zeit betrieben wird, geistete Gauleiter Streicher gleichfalls in geübter Form. Die amerikanischen Juden könnten tun was sie wollten – gegen den Geist, der in einem Adolf Hitler und in einem Mussolini verkörpert sei, verstanden sie nicht aufzukommen! Nachdrücklich betonte der Frankfurter, daß die Judenfrage auch jetzt noch keineswegs gelöst sei, sondern daß ihre Lösung erst in den Anfängen liege.

Weit über den Erdball hinweg in die Ferne schauend, wisse das nationalsozialistische Deutschland, daß es so lange keine Freiheit auf der Welt geben werde, als noch Juden auf ihr lebten, die ungehindert nach dem ihnen angebotenen Weine handeln könnten.

Wiederholt von Weisheitswundern unterbrochen, unterstrich Julius Streicher in seinen Ausführungen noch die Unlösbarkeit der deutsch-italienischen Freundschaft. Das Schicksal habe diese beiden Völker zusammengeführt, und wie ihre Staatsmänner, so seien auch die Nationen fest und untrennbar miteinander verbunden. Der Frankfurter schloß mit dem Appell an das deutsche Volk, der Stimme des eigenen Gewissens zu folgen und treu und bedingungslos hinter dem Führer zu stehen. „Grüßen Sie Ihren Duce!“ so rief er unter minutenlangem lärmendem Beifall Farinacci zu. „Die Zukunft gehört nicht den Jährlern und den Pharisäern, sie gehört den Kameraden, sie gehört dem neuen Deutschland und dem neuen Italien, sie gehört Adolf Hitler und dem Duce!“



Zum Einzug Francos in Barcelona. Blick auf den „Spanischen Platz“ in Barcelona mit dem prachtvollen Drei-Seen-Brunnen. (Rechtsbild (R)).

### Vorstoß nach Norden

Zur gleichen Zeit, zu der die nationalen Truppen die entscheidende Eintreibung Barcelonas durchführten und in das Innere der katalanischen Hauptstadt einbrachen, besetzten die Navarra-Brigaden und Legionäre in nördlichem Vorstoß das Montserratgebirge mit dem Ort und Kloster Montserrat vollständig. Das malerisch am Fuße felsaufsteigender und zerklüfteter Berge gelegene Montserrat ist das bekannteste Kloster in Spanien, an das sich die Tradition der Gralsburg knüpft. Weitere nationale Abteilungen führen zur Zeit die Besetzung der nördlich von Barcelona gelegenen großen Kreisstadt Sabadell, die 30 000 Einwohner zählt, durch.

### Koter Zusammenbruch in Extremadura

Gleichzeitig mit den Meldungen von dem Einzug der Nationaltruppen in Barcelona traf in Burgos auch die Nachricht von einem großen Erfolg an der Extremadurafront ein. Danach ist nunmehr auch in diesem Abschnitt die bolschewistische Front völlig zusammengebrochen.

### Francos Heerführer verüben den Sieg

Am Donnerstagnachmittag sprachen im Rundfunk von Barcelona aus die Heerführer des Generals Franco. Sie gaben die Einnahme und die Besetzung der Stadt durch die nationalspanischen Truppen bekannt und schloßen mit Hochrufen auf General Franco. Da u folgten die Nationalhymnen. Anschließend hielten die Generäle Franco, unter ihnen auch Dague, Ansprachen an die Bevölkerung von Barcelona.

Im gesamten Nationalspanien herrscht eine geradezu unbeschreibliche Begeisterung über die Einnahme Barcelonas. Überall werden von der freudig gestimmten Bevölkerung Umzüge veranstaltet.

### Bejagung der Ithetappler

Auf allen nach Barcelona führenden Straßen setzte in den Nachmittagsstunden des Donnerstag eine wahre Völkerwanderung ein. Endlose Lastwagenkolonnen mit Lebensmitteln aller Art, freiwillige Spenden aus allen spanischen Provinzen, die unter der Herrschaft Francos Frieden und Arbeit haben, streben der befreiten Stadt zu. Ähnlich ist das Bild auch auf den nach Barcelona führenden Eisenbahnen. Das ganze nationale Spanien bringt so den katalanischen Brüdern seine Anteilnahme dar, um sie für alle erlittene Unbill zu entschädigen.

Innerhalb von Barcelona rolt ein Schauspiel ab, wie es eine Großstadt wohl noch nie erlebte. Mit Jubel und Tränen der Rührung werden die Kolonnen von der Bevölkerung begrüßt. Immer wieder brausen Hochrufe auf Franco und seine Heerführer sowie auf die Falange durch die Straßen. Eine der ersten Maßnahmen der einrückenden Truppen war die Befreiung der Opfer der bolschewistischen Schergen aus den Gefängnissen. Unter ihnen befanden sich viele bereits zum Tode Verurteilte.

### Rom feiert den Fall Barcelonas

Großkundgebung vor Mussolini.

Der Fall Barcelonas ist in der italienischen Hauptstadt in den frühen Abendstunden durch mit dem Bilde Francos geschmückte Ertrablätter bekanntgegeben worden, die riesigen Absatz fanden. In spontaner Begeisterung hat die römische Bevölkerung mit der Verlauna ihrer

## Barcelona befreit

Nach der Vollendung der Eintreibung Barcelonas zogen die Franco-Truppen unter wehenden Fahnen und mit klingendem Spiel in die Innenstadt ein. Den Vorstoß bildeten die Panzerwagen der navarresischen und der marokkanischen Divisionen. In den Straßen stand die Bevölkerung dichtgedrängt. Tränen der Rührung in den Augen und in den Gesichtern die Spuren unsäglichen Leidens aus der Zeit der bolschewistischen Schreckensherrschaft. Die Fenster waren mit Nationalfahnen reich geschmückt. Als die ersten Abteilungen der nationalen Truppen sichtbar wurden, erhob sich ein Sturm des Jubels.

Der Befehl zum Vormarsch in Richtung auf das Stadttorn wurde gegen 14.30 Uhr (MEZ.) erteilt, nachdem alle Abteilungen, die von der Heeresleitung bestimmten Ausgangsstellungen vor Barcelona erreicht hatten. Die im Süden stehenden Truppen drangen nach Eroberung des alten Forts Montjuich in das ausgedehnte Ausstellungsgebiet ein, wo im Jahre 1929 die große Weltausstellung abgehalten wurde. Nach Besetzung dieses Geländes rückten sie in Richtung auf den in der Stadtmitte gelegenen größten und repräsentativsten Platz Barcelonas, die Plaza Espana, vor, während eine andere Abteilung in Richtung nach dem Hafen abschwante. Dort wurden zunächst die am weitesten südlich gelegenen Hafenanlagen besetzt und die verschiedenen Rüfenbatterien genommen, die von den Bolschewisten längs der Hauptstraße Barcelonas, dem Paseo Colon, aufgestellt worden waren. Gleichzeitig drangen nationale Tanks in das Hafenviertel ein.

Westlich von Barcelona besetzten die nationalen

Truppen nach der Eroberung des Vorortes Pedralbes das Stadtviertel Masfrancos und erreichten längs der Eisenbahnlinie Barcelona-Madrid vorgehend die ersten Häuser des Stadtteils Sans. Nördlich anschließend erreichten nationale Abteilungen das Stadion von Cortis. Im Norden von Barcelona marschierten die Nationalen nach Besetzung des hochgelegenen Vorortes Vallvidrera in die Innenstadt hinab und betreten den Stadtteil Sarrria. Die Abteilungen, die den die Stadt beherrschenden Berg Tibidabo erobert hatten, stiegen in das nördliche Villenviertel Basscarra ab.

Mit dem fortschreitenden Einmarsch der nationalen Truppen verwandelte sich Barcelona immer mehr in ein unübersehbares Flaggennmeer. Überall, wo die nationalen Abteilungen einrückten, erschienen an allen Häusern die Flaggen des nationalen Spanien, und Tausende und aber Tausende von begeisterten Menschen stürzten auf die Straße und an die Fenster, um die nationalen Befreier mit unbeschreiblichen Kundgebungen der Freude und Dankbarkeit zu begrüßen.

Bereits vor dem Einmarsch waren von den Nationalen alle Vorbereitungen getroffen, um die Not in Barcelona zu lindern und ein rasches Wiederaufblühen der Stadt zu gewährleisten. Tausende von Lastkraftwagen, die den Truppen folgten, führten Lebensmittel und Kleidungsstücke heran. Den Umfang dieser Fürsorgemaßnahmen erkennt man daraus, daß u. a. 800 000 Kilogramm Brot, 200 000 Kohlervenbüchsen, 60 000 Büchsen Milch, 2 Millionen Kilogramm Reis, 200 000 Fleischrationen und 1 Million Tafeln Schokolade bereitgestellt worden waren.

aben und auch  
eraus, daß sie  
entweder eines  
den Namen  
noch laufende

Konkurs  
Inhabers der  
rs der Appre-  
l, im Zusam-  
rinnen wird  
dann Balthar  
hons-Gesellschaft  
hweren Betr-  
wches erlassen

ig

leine Dresdner  
en jeder Mor-  
königsberg. —  
11.35:  
des Alltags. —  
ndsunforcher.  
kist nach Tisch  
russischen Rund-  
die Welt. Sem-  
großen Winter-  
rung. — 15.50:  
io de Janeiro).  
Ballplattin und  
: Sir Francis  
resden; Balla-  
(Klavier). —  
aus seinem  
Aus Dresden:  
reinigung. —  
ortwoche Gar-  
uzed. — 20.10:  
uchste in Wort  
22.30—24.00:  
it.

as Musikforps  
genutzt Das  
und kann ich  
n. Folge von  
ber: Wir spie-  
te vor ... Zab-  
— 12.00: Aus  
Musikforps der  
Ritagskonzert  
rchester Willi  
Anschließen:  
Aufnahmen des  
n dieser Wen-  
t und Rindheit:  
Willi Heuser  
Wimpf und sein  
angig auf! Das  
t Danzig und  
Tag der Deut-  
der Polizei. —  
niere Zeit im  
— 19.00: Ein  
Reizner hoch-  
Winterport-  
meter-Langlauf  
10: Musik aus  
g (Horn), das  
Unterhaltung  
Stabieren). Ra-

al sowie für die  
wertlicher Magel-  
n, Naunhof. D.-F.  
2 gültig.

Läufer  
Naunhof

andis  
TANZ  
in und Frau  
Brandis  
ag, d. 28. u. 29.  
ierfest  
24. Januar  
schmarf):  
heute woch  
52 50-3  
50-52 50  
50-52 50-5  
42-45 45  
42 42  
42 42  
32 32  
57, 57  
58, 56  
55, 55  
51, 51  
48, 48  
48, 48  
56, 56  
52, 50  
55, 55  
b2: 120-135 kg  
kg. 1: -60 kg